

toj

Trägerverein für
die offene Jugendarbeit
der Stadt Bern

A group of seven young women are posing in a room with walls covered in crinkled silver foil. They are all making peace signs with their hands. The woman on the far left is wearing a green sweater and a black headscarf. The others are wearing light blue or white hoodies and various styles of headscarves. The lighting is bright, and the overall mood is cheerful and celebratory.

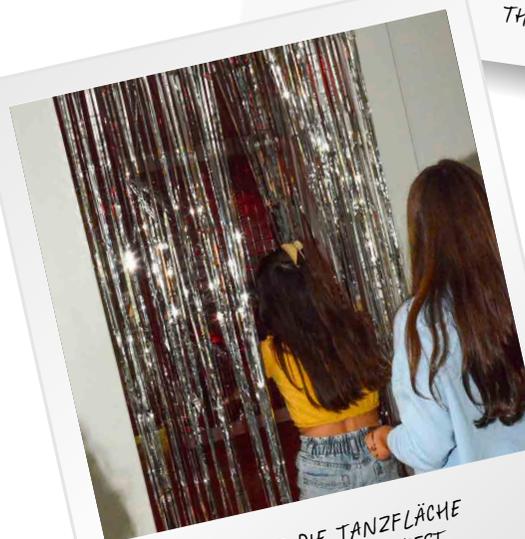
Jahresbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

- 01 — Die offene Jugendarbeit in der Stadt Bern
- 02 — Team West
- 05 — Team Mitte
- 08 — Team Nordost
- 11 — Team Punkt12
- 13 — Führungsebene und Administration
Willkommen und Verabschiedungen
- 14 — Jahresrechnung 2023
- 15 — Danksagung
Den toj unterstützen



THEMENABEND ZU KONSENS UND GRENZE



AB AUF DIE TANZFLÄCHE
AM SAALISTOCK FEST



SIEBDRUCKATELIER IM SAALISTOCK

Impressum

Texte: Jugendarbeiter*innen

Redaktion: Katja Doslic

Grafik: [diff. Kommunikation AG](#)

Titelbild: Saalistock

Die offene Jugend- arbeit in der Stadt Bern

Die Mitarbeiter*innen konnten in diesem Jahr die Partizipation und die Bedürfnisse der Jugendlichen besonders in den Fokus gesetzt. Das Jahr 2023 ist geprägt von vielfältigen Angeboten und Projekten: Von Open Mic, Diskussionsabend zu Konsens und Grenzen, Graffiti Workshops, Bedürfnisanalyse bis zu Podiumsdiskussionen zu strukturellem Rassismus und vielem mehr. Jugendliche konnten auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter Erfahrungen sammeln, an sich und mit anderen an ihren Wünschen und Träumen tüfteln und Lebenserfahrungen sammeln: Die Angebote der offenen Jugendarbeit konnten so vielfältig sein wie die Wünsche und Interessen der Jugendlichen unserer Stadt.



VOR PARK



MODI*HUS



JUGENDHAUS GZS



SAALISTOCK



JUGENDHAUS HOPFENRAIN



NEUGRAFFITI



PRIMO



PUNKT12

Die Jugendarbeiter*innen des toj sind in den Stadtteilen 2 bis 6 für Jugendliche und ihre Bezugspersonen regelmässig erreichbar, einerseits in den Jugendtreffs, aber auch im Sozialraum. Sie informieren und beraten bei verschiedenen Lebensfragen und unterstützen die jungen Menschen bei der Verwirklichung ihrer Ideen.

Aktuelles aus unseren Angeboten findet jemensch unter www.toj.ch oder auf unseren Instagram Kanälen der unterschiedlichen Teams.

Team West

Das Team West ist im Stadtteil 6 aktiv. Nebst dem offenen Treff im G23, sowie im Modi*hus findet das Angebot «Infothek» statt, dort werden Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche unterstützt. Die Ausstattung der beiden Treffs ermöglicht gemeinsames Kochen, Spielen, Diskutieren, aber auch das Aufnehmen von eigenen Songs oder das Mitwirken an Theaterprojekten. Jugendkulturelle Aktivitäten, Events sowie die aufsuchende Jugendarbeit im Stadtteil 6 ergänzen das Angebot vom Team West im Sozialraum. Zusätzlich können Jugendliche im teilautonom geführten Jugendraum Fantasya im Gäbelbach Verantwortung für einen Treffpunkt übernehmen.



V.L.N.R MARILENA ROTHENBÜHLER, SAMIR ATTALBAOUI,
SANDRO NATALI, KATJA DOSLIC, NINA VON SIEBENTHAL,
SANDRA WILHELM, LAURITZ MORI

Team West

Highlights Modi*arbeit Bern West 2023 Sommerball

Dresscode: schöne Ballkleider, Schöne Frisur
Auf Wunsch einiger Oberstufenschüler*innen entstand die Idee, im Sommer einen Sommerball zu organisieren. Die Wünsche nach schöner Dekoration und einer Preisverleihung zu verschiedenen Kategorien wurden mit fünf Jugendlichen geplant und partizipativ umgesetzt. Die Heubühne im Bienzgut verwandelte sich in eine rot- goldene Ballwelt. Alle Teilnehmer*innen waren von der Dekoration begeistert.

Über 60 Mädchen* und junge Frauen* belebten den Raum, welcher mit einer Bar (Mocktails und Softgetränke) und einer Tanzfläche ausgestattet und mit einem Ballonbogen dekoriert war. Vor allem dieser bereitete den Jugendlichen viel Freude und die Besucherinnen liessen sich in verschiedenen Posen davor fotografieren.

Auf Wunsch der Besucherinnen, fand im Dezember ein Winterball statt. Blau und Glitzer lautet das Motto. Die Mädchen* und jungen Frauen* genossen den Abend und tanzten zu ihrer Playlist.



DEKO WINTERBALL



KONSENS UND GRENZEN



Themenabend zu Konsens und Grenzen

WAS? Zu Fragen wie «wie fühlt sich Mut für dich an?», «was machst du, wenn du wütend bist?» und einer offenen Diskussion organisierten wir einen Themenabend.

FÜR WEN? Die Veranstaltung wurde mit Jugendlichen für hauptsächlich Jugendliche und junge Erwachsene ab 10 Jahren geplant und gestaltet.

MIT WEM? Zu unserer grossen Freude wurden wir durch die kompetente Expertin Agota Lavoyer unterstützt. Sie ist bekannt für ihr Engagement zur Thematik sexualisierte Gewalt. Durch ihren Input entstanden spannende Gespräche und Fragen. Die Antworten wurden gemeinsam diskutiert und bearbeitet.

WARUM? Im Rahmen der Kampagne «Bern schaut hin» entschieden wir uns, im Dezember diesen Themenabend umzusetzen, bei welchem wir die Besucher*innen zu den Themen wie Konsens, Grenzen und Selbstbestimmung sensibilisieren wollten.

WO? Die Heubühne Bienzgut bot die Möglichkeit, den Raum in eine interaktive Ausstellung umzuwandeln, so dass die Besucher*innen eigenständig bei den verschiedenen Posten verweilen konnten.

WIE? In einem geschützten Rahmen konnten die Besucher*innen selber entscheiden, in welcher Form, sie am Gespräch und an der Ausstellung teilnehmen wollten. Die Stimmung schien für die Teilnehmenden wohlwollend, nicht aufdringlich und unaufgeregt. Dadurch hatten wir den Eindruck, dass die Teilnehmenden bereits bestehende oder aufkommende Fragen und Bedürfnisse mitteilen oder für sich bearbeiten konnten.



KONSENS



PODIUMSDISKUSSION MIT AGOTA LAVOYER



DEKO WINTERBALL

Herbstferien Griechenland

Die Herbstferienreise nach Griechenland war ein partizipatives Projekt mit Jugendlichen, welche regelmässig das Jugendhaus G23 besuchen und aus Familien mit begrenzten finanziellen Ressourcen stammen. Gemeinsam planten wir eine 7-tägige Reise an die Küste von Kreta. Die Teilnehmer*innen übernahmen bei der Planung und während des Aufenthaltes aktiv Verantwortung. Dazu gehörten das Organisieren von Ausflügen, das Einkaufen von Verpflegung sowie das Sammeln von Ideen und die Durchführung der Abendprogramme.

Das Projekt förderte die Mitbestimmung, Teilnahme und Teilhabe der Jugendlichen während des ganzen Prozesses. Sie übten sich in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, was wiederum einen positiven Einfluss auf ihre Identitätsbildung zur Folge hatte. Zudem waren die Ferien eine Auszeit aus ihren oft belastenden Familiensituationen und ermöglichte das Knüpfen von neuen Freundschaften innerhalb der Gruppe.

Vielfältige Erlebnisse, Entdeckungen und Kultureinblicke

Die Flugreise nach Heraklion bildete den Auftakt einer erlebnisreichen Woche. Die Erkundung umliegender Städte wie Agios Nikolaos, Heraklion, Malia und Chersonissos eröffnete den Jugendlichen neue Perspektiven auf die Vielseitigkeit der Insel. Die Vielfalt der Aktivitäten, darunter Jetski fahren, der Besuch eines Wasserparks sowie ein beeindruckender Tagesausflug nach Santorini mit dem Schiff, verlieh der Reise eine abwechslungsreiche Dynamik. Die Teilnehmer*innen erhielten einen intensiven Einblick in die griechische Kultur. Durch verschiedene Restaurantbesuche konnten sie die Vielfalt der griechischen Küche kennen und lokale Spezialitäten schätzen lernen. Der Besuch des Minos-Palastes in Knossos ermöglichte den Jugendlichen zudem eine faszinierende Begegnung mit der antiken Geschichte der Region.

Das Erleben von Neuem, wie die Flugreise und das Baden im Meer, führte zu einer spürbaren Horizonterweiterung. Die Vielzahl an neuen Erlebnissen trugen dazu bei, dass die Jugendlichen ihre Komfortzone verließen, sich aktiv in neue Situationen einbrachten und dadurch einen bedeutenden Lernprozess in Gang setzten.

Dank der sorgfältigen Vorbereitung, finanziellen Unterstützung durch Stiftungen sowie dem unermüdlichen Interesse und Engagement der Jugendlichen konnte das Projekt «Herbstferien Griechenland» erfolgreich umgesetzt werden und stattfinden.

«Es war eine sehr schöne Zeit, die wir zusammen verbringen konnten, und wunderbare Erfahrungen. Ich habe auch viele verschiedene Orte und Sehenswürdigkeiten gesehen, die ich nie vergessen werde.»

«Die Kultur, das Essen und die einzelnen Städte, die wir besucht haben, waren sehr schön. Die Bootsfahrt nach Santorini ist mir besonders in Erinnerung geblieben, weil es das erste Mal war, dass ich auf einem so großen Schiff war.»

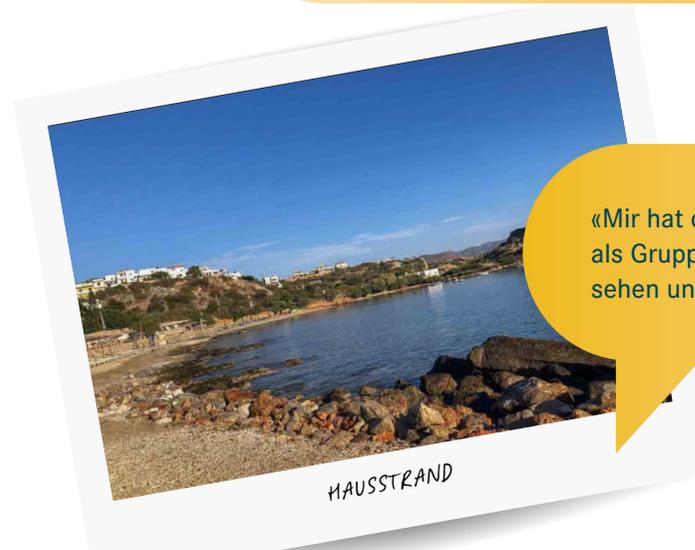
«Mir hat die Reise sehr gefallen, wir konnten die Zeit als Gruppe genießen und die verschiedenen Orte sehen und die Kultur besser kennenlernen.»



JETSKY FAHREN IN GRIECHENLAND



AUSFLUG NACH SANTORINI



HAUSSTRAND

Team Mitte

Im ausgedehnten Gebiet der Stadtteile 2 und 3 sind die Angebote für Jugendliche auf mehrere Standorte verteilt. Auf der Engehalbinsel befindet sich der Jugendtreff Primo mit vielfältig ausgestatteten Räumen: der multifunktionalen Billardraum, der beliebten Chillraum sowie ein Modi*raum, in welchem sich die Mädchen* zurückziehen können. Im 2023 ist das Jugendhaus am Hopfenrain dazugekommen. Das Jugendhaus eignet sich ausgezeichnet für autonome Nutzungen jeglicher Art. Es finden regelmäßige Trefföffnungszeiten, sowie einmal pro Woche ein Modi*treff statt. Das Team Mitte bespielt die Zwischennutzung im Vor_Park mit den Jugendlichen und betreut ausserdem die Jugendräume im Beaumont. Das Team Mitte ist ergänzend im Sozialraum aufsuchend unterwegs.



Team Mitte

Bedarfsanalyse in den Stadtteilen 2 und 3

Im Frühling 2023 haben wir rund 600 Jugendliche befragt, was sie sich vom toj wünschen, Einerseits durch Interviews, die Jugendliche mit ihren gleichaltrigen Kolleg*innen geführt haben, Andererseits durch einen Onlinefragebogen.

Unsere Untersuchungen haben ergeben, dass die Jugendlichen aus dem Stadtteil 2 das bisherige Angebot vom toj als nicht attraktiv empfinden. Die Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum ist im Stadtteil 2 bereits so stark ausgeprägt, dass sie nach Alternativen in der Innenstadt und teilweise in anderen Gemeinden suchen. Insbesondere älteren Jugendlichen ab 15 oder 16 Jahren fehlt die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen, da es an entsprechenden Orten und Gelegenheiten mangelt.

Die Jugendlichen im Stadtteil 3 haben uns mitgeteilt, dass sie aufgrund der dichten Bebauung schnell als störend empfunden werden. Aufgrund des Mangels an geeigneten Orten im Quartier werden die Jugendlichen häufig vertrieben, was dazu führt, dass sie ständig von einem Ort zum anderen unterwegs sind.

Interview mit F., 19 Jahre:

«Ich habe früher in 3007 gewohnt und bin später nach 3008 gezügelt. Es ist ein sehr vielfältiges Quartier: es gibt Kleinquartiere mit wohlhabenden Bewohnenden und solche mit weniger wohlhabenden. Der Stadtteil ist kulturell sehr durchmisch. Es treffen sich im Sommer viele Leute draussen; auch die Erwachsenen treffen sich z.B beim Cäcilienplatz und es finden Feste statt. Es läuft einiges im Sommer draussen, das Quartier ist belebt. Es gibt immer etwas zum Verbessern, aber ich weiss nicht, was es jetzt spezifisch allein für dieses Quartier wäre. Ich chille am Abend und am Wochenende im Quartier, im «Rüüml», ab und zu auch in der Innenstadt z.B. im Bierhübeli. Ich gehe ab und zu an Partys und Homepartys ausserhalb und ab und zu auch in den Gaskessel. Ich wünsche mir einen Ort der grösser ist, an den Jugendliche hingehen könne und auch DRINNEN sein können, ein grosser Jugendraum, wo man chillen kann. Mehr Orte an denen die Jugendlichen hineingehen können, etwas mehr Ausgangsmöglichkeiten im Quartier wären toll.

Ich weiss was der toj ist. Er ist wie ein Verbindungsstück zwischen Staat und Jugendlichen, da die Jugendlichen sich ja nicht direkt beteiligen können, da sie ja nicht abstimmen können. Ich war schon an Events vom toj: Fussball, Sprayen, autonome Räume. In der Freizeit bin ich oft am Fussballspielen, im «Rüüml» oder wenn es kalt ist, bei Freunden zu Hause. Es gibt vieles, was man machen kann, jedoch kostet das dann immer schnell viel Geld. Es sollte mehr Jugendarbeit geben und diese sollte besser gefördert werden».



JUGENDLICHE SAGEN, DER TOJ SOLL AKTIVITÄTEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM ORGANISIEREN



JUGENDLICHE WERDEN AUS DEM ÖFFENTLICHEN RAUM VERDRÄNGT



VERDICHTETE BAUWEISE FÜHRT DAZU, DASS JUGENDLICHE KEINEN PLATZ MEHR HABEN



JUGENDLICHE SAGEN UNS, WAS SIE BRAUCHEN

Jugendhaus am Hopfenrain 10 und Autonome Räume

Die Jugendlichen im Stadtteil 3 wünschen sich unter anderem Räume zur selbständigen und selbstbestimmten Nutzung. Diesen Wunsch können wir im neuen Jugendhaus am Hopfenrain 10 beim Eigerplatz erfüllen.

Am 20. und 21. Oktober haben wir ein kleines, aber feines Eröffnungsfest veranstaltet, um das Jugendhaus den Jugendlichen zu übergeben. Im Erdgeschoss findet mehrmals pro Woche ein offener Treff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren statt. Darüber hinaus ist das Jugendhaus jeden Donnerstag exklusiv für Mädchen* und junge Frauen* geöffnet; dann wird das Haus zum Modi*treff.

Im ersten und zweiten Stock des Jugendhauses befinden sich die sogenannten «autonomen Räume» oder «Rüümli», wie die Jugendlichen sie nennen. Das sind Zimmer, welche von Jugendgruppen selbstorganisiert eingerichtet und genutzt werden. Jede Gruppe hat ihr eigenes Zimmer. Den Rahmen für die autonome Nutzung bilden Verträge, die die Gruppen mit dem toj abschliessen und wo Regeln und Anforderungen formuliert sind.

«Hallo ig heisse L. u teile zämä mitm N. u F. es autonoms Rüümli. Mir mache sit ca. 1 ½ Jahr zämä Musig. Z'Rüümli isch für us auso di perfekti Müglechkeit gsi, üse Troum vomne Studio z'verwürkleche. Mittlerwile heimr scho paar Musigsessions zämä gha u hei gmerkt, wi wichtig dases isch sone Ruum z'ha womesech kreativ cha uslebe. Mir vrsueche zämä Lösige z'finge wimer am beste mit dem Ruum umgöh u was für Regle wichtig si. Mir danke am toj dasmr sone Müglechkeit hei becho u hoffe, dases witterhin wird chönne bestah!»
L., 19 Jahre.



DAS JUGENDHAUS BEKOMMT FARBE



JUGENDHAUS HOPFENRAIN 10

«Hallo mi Name isch T. und ig teile mit 2 Kollege z'grosse Rüümli. Dr Grund wieso mir us oft Suechi nach m nä Rüümli gmacht hei, isch üsi Chleidermarke. Mir mache zäme scho sit paar Mönet Chleider u si oh sit denn uf dr Suechi nach em nä Rüümli gsi und darum sehr froh, dass mir iz wäg m toj so ä gueti Lösige gfunde hei. Mir bruche üses Rüümli aus Atelier, heisst mir hei vor, dört neu Chleider z'designe, bedrucke, besticke und no meh. Aber mit m Bsitz vom Rüümli chunnt oh Verantwortig, heisst mir müesse luege, dass mir nid z lut si u dass es ufgrumt isch.»
T., 17 Jahre.



JUGENDLICHE LERNEN, WIE SIE IHRE KOLLEG*INNEN INTERVIEWEN KÖNNEN



ERÖFFNUNGSFEST JUGENDHAUS HOPFENRAIN 10



JUGENDLICHE SAGEN, DER TOJ SOLL DAFÜR SORGEN, DASS IM QUARTIER ETWAS LOS IST

Team NordOst



V.L.N.R. ROBERT URBAN, ISABEL CALVO, PIT ACKERMANN,
BIELO VASQUEZ, ILARIO MARTINA, STEPHANIE MEYER,
AUF DEM FOTO FEHLT: FRIDOLIN STUBER

Das Team NordOst ist für den Stadtteilen 4 und 5 zuständig. Im Stadtteil 4 befindet sich der denkmalgeschützte Saalstock an der Jupiterstrasse 59, welcher viel Raum zur Verwirklichung von Ideen von Jugendlichen bietet. Ob im Aufnahmestudio an den neusten Beats gearbeitet wird, im Siebdruckkeller neue Designs ausprobiert oder im Modi*raum Pläne geschmiedet werden, vieles ist im Haus möglich.

Im Stadtteil 5, an der Scheibenstrasse 64, steht das stadtbekanntes Jugendkulturzentrum Newgraffiti, welches dank seiner guten Infrastruktur eine grosse Vielfalt kultureller Anlässe ermöglicht. Das Team Nord ist in den Quartieren mit diversen Projekten und Angeboten präsent sowie im öffentlichen Raum aufsuchend unterwegs.

Team NordOst

Team Wittigkofen am Grand Prix von Bern

Auf Wunsch einer Gruppe von Jugendlichen wurde letzten Frühling eine Jogginggruppe gegründet. Ein- bis zweimal pro Woche fanden gemeinsame Lauftrainings statt. Nach wochenlanger Vorbereitung nahm das Team Wittigkofen schliesslich am 13. Mai am Altstadtlauf am Grand Prix von Bern teil. Auch an Unterstützung fehlte es nicht: Mit Schildern, Wasser und Traubenzucker wurden die Läufer*innen beim Aargauerstalden angefeuert für den Endspurt. Besonders schön war der starke Zusammenhalt, der an diesem Tag spürbar war. Nochmals herzliche Gratulation an alle Läufer*innen, ihr habt Wittig stolz gemacht!



DIE STOLZEN LÄUFER*INNEN MIT IHREN MEDAILLEN



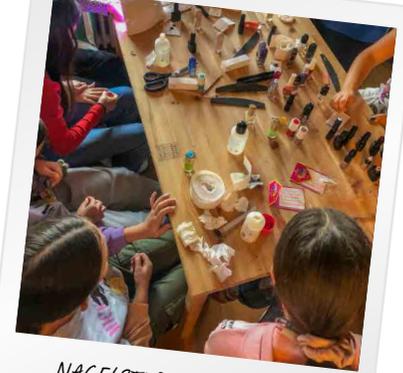
DIE VORBEREITUNGEN LAUFEN

Wir feiern ein Fest!

Zusammen mit den Teams Punkt12 und Modi*hus Bern West veranstalteten wir am 11.11. im Saalstock ein grosses Fest für Mädchen, junge Frauen und junge trans, intergeschlechtliche und nonbinäre Menschen. Zwischen 70–80 Jugendliche aus der ganzen Stadt Bern feierten mit uns. Über das ganze Haus verteilt wartete in jedem Raum eine andere Überraschung: Im Nagelstudio und im Druckatelier konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Auf der Tanzfläche packten sie ihre dance moves aus und beim Karaoke gaben sie ihre Lieblingslieder zum Besten. Wer eine Erinnerung an den Tag mitnehmen wollte, schaute im professionellen Fotostudio vorbei. Zur Stärkung gab es Hot Dogs und Mocktails. Und wer zwischendurch mal frische Luft brauchte, konnte im Garten über der Feuerschale Marshmallows grillen. Es war laut, glitzrig, fröhlich und ein wunderschönes Fest mit Wiederholungsbedarf!

Jahresabschluss im Saalstock

Am letzten Treffabend des Jahres organisierten zwei Jugendliche ein Grillfest. Ab dem Mittag standen sie in der Küche und hinter dem Grill und zauberten ein Festmahl mit libanesischen Spezialitäten. Obwohl das Wetter alles andere als mitspielte und unser Zelt fast weggeweht wurde, verbrachten wir trotz Wind, Regen und Kälte einen gemütlichen Abend – nicht zuletzt auch dank dem Dresscode «Trainer». Wir danken den beiden nochmals für die tolle Organisation und das leckere Essen und freuen uns auf neue gemeinsame Projekte mit unseren Treffbesucher*innen im Jahr 2024!



NAGELSTUDIO SAALISTOCK



FLYER FÜR DAS FEST



EIN GRILLFEST IM WINTER?
JA KLAR!

Jugendkultur

Im Jahr 2023 wurde der Jugendkulturbereich im newgraffiti erweitert. Verschiedene junge Veranstaltungskollektive wurden auf dem Weg zur Selbstständigkeit begleitet. Dazu wurde ihnen das erforderliche Wissen vermittelt, um größere Veranstaltungen zu organisieren. Sie erhielten ebenfalls Unterstützung bei der Vereinsgründung für ihr Kollektiv. Während der Herbstferien wurde das Büro im Jugendzentrum in ein Tonstudio umgebaut, in welchem Jugendliche unter Anleitung von Peer-Helfer*innen und der Rapperin Mboup Soukey ihre eigene Musik produzieren können.

Die Jugendkultur bietet wertvolle Lernmöglichkeiten zur Entwicklung der persönlichen Identität, Förderung der Selbstständigkeit sowie die Chance, aktiv teilzunehmen und Verantwortung zu übernehmen.



GRAFFITI



GRAFFITI



OPEN MIC



PROJEKT TONSTUDIO



JAHRESABSCHLUSS NEWGRAFFITI

Interview mit einem der Veranstaltungskollektive:

«Innerhalb des letzten Jahres konnten wir zusammen mit dem newgraffiti-Team vieles erreichen. Wir haben von Grund auf ein neues Techno – Kollektiv gestartet und unsere eigenen Events auf die Beine gestellt. Die Jugendarbeiter*innen Bielo und Isa halfen uns, in die aufregende Welt der Eventorganisation einzutauchen. Durch das newgraffiti hatten wir die Möglichkeit, an einem Ort etwas Neues zu kreieren. Unser Ziel war es, Jugendlichen einen Ausgangsort zu geben, der von guter Musik, gestalterischer Kreativität und einem gemeinsamen Erleben geprägt ist. Wir sind glücklich darüber, nach einer erfolgreichen Zeit mit vielen Erinnerungen in das nächste Jahr zu starten. Besonders dankbar sind wir für die inspirierende und herzliche Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere aufregende Projekte in der Zukunft.»

Interview mit Soukey

«Im Jahr 2023 begann ich eine Reise im Jugendzentrum newgraffiti, wo ich mich darauf konzentrierte, mit Jugendlichen gemeinsam Musik zu produzieren und kreative Energie freizusetzen.

Während dieser wöchentlichen Treffen haben wir nicht nur gemeinsam Musik aufgenommen, sondern auch individuelle Projekte umgesetzt. Die regelmässigen Sessions bieten nicht nur eine kreative Plattform für musikalische Entfaltung, sondern ermöglichen auch die individuelle Förderung von Talenten innerhalb der Gruppe.

Zusätzlich dazu hat das Jugendzentrum newgraffiti im vergangenen Jahr ein Musikstudio mit einer Aufnahmezelle eingerichtet. Diese Infrastruktur hat nicht nur die Qualität unserer musikalischen Produktionen verbessert, sondern auch den Jugendlichen eine erschwingliche Möglichkeit geboten, ihre ersten Schritte ins Studio zu unternehmen. Durch diese Initiative wird der Zugang zu professioneller Aufnahmeausrüstung erleichtert, wodurch die finanzielle Hürde für die Teilnahme am Studioerlebnis erheblich reduziert wurde».

Team Punkt12



V.L.N.R. JOSEFINE MARTI, TARA KOCH, NINA STÄHLI,
JANA LORETAN

Der Mädchen*treff PUNKT 12 befindet sich in der Lorraine. Er ist jeweils an den Nachmittagen von Mittwoch bis Freitag und einmal pro Monat am Samstag geöffnet. In den Ferien wird ein spezielles Programm angeboten. Der PUNKT 12 ist ein Ort für Begegnungen, vielfältige Aktivitäten und Gespräche aller Art für weiblich gelesene Jugendliche. Der Fachbereich Modi*arbeit greift auf gesamtstädtischer Ebene mädchen*spezifische Themen auf. Die Fachfrauen bieten Beratungen, Workshops und Weiterbildungen an und leisten Sensibilisierungs- und Grundlagenarbeit zur Weiterentwicklung der Mädchen*arbeit.

Team Punkt12

Partizipative Programmgestaltung

Im vergangenen Jahr stand das Thema Partizipation im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Wir haben unsere Bemühungen verstärkt, den Jugendlichen eine aktive Rolle bei der Gestaltung ihres Freizeitangebots zu ermöglichen. Dazu haben wir die Öffnungszeiten entsprechend den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst und einmal im Monat eine Samstagsöffnung eingeführt. Während dieser Zeiten hatten die Jugendlichen stets die Möglichkeit, das Programm mitzugestalten und mitzuplanen. Dies galt auch für das Ferienprogramm.

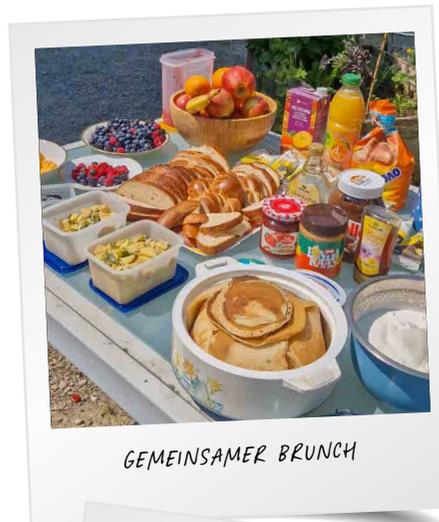
Dank dieser Massnahmen konnten wir im Jahr 2023 viele tolle Erfahrungen gemeinsam erleben:

- Gemeinsames Bowlen
- Filmabende im Treff
- Punkt12 Talentshow
- Wasserplausch im Bernaqua

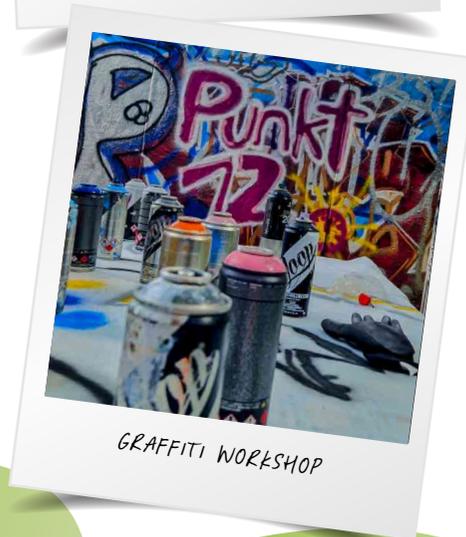
- Graffiti sprühen
- Zahlreiche Tanzpartys im Keller feiern.

- Gemeinsames Entkommen aus einem Escaperoom
- Backen, Kochen und Ausprobieren neuer Rezepte
- Einstudieren von Choreografien
- Schreiben, Singen und Aufnehmen von Liedern

- Gesellige Grillabende
- Unvergessliche Oberstufen-übernachtungsparty
- Leckere Brunchs
- Ausflüge in verschiedene Freibäder
- Batiken, Bleichen und Nähen



GEMEINSAMER BRUNCH



GRAFFITI WORKSHOP

FAIRkleiden in neuem Gewand

Ein weiterer Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Neugestaltung des FAIRkleiden Projekts in der Lorraine, bei dem ein großer Kleidertausch organisiert wird. Angesichts des anhaltenden Interesses und des stetig wachsenden Andrangs, auch seitens erwachsener Personen, konnten wir das Projekt in Zusammenarbeit mit der Kirche und dem vbg entscheidend erweitern. Im Quartierzentrum 5 wurde uns eine Location zur Verfügung gestellt, die deutlich mehr Platz bot. Dank der zahlreichen helfenden Hände und neuer Möglichkeiten konnte das FAIRkleiden nun an zwei Tagen stattfinden. Der erste Tag war ausschließlich den Jugendlichen vorbehalten, was von ihnen sehr geschätzt wurde, da das Angebot exklusiv für sie zur Verfügung stand.

Ein besonderes Highlight war die Eröffnung des Events durch die Dragqueen Balanza leGendery, was eine begeisternde und glamouröse Atmosphäre schuf und dem FAIRkleiden einen neuen Glanz verlieh. Am zweiten Tag haben viele Jugendliche tatkräftig mitgewirkt, sei es beim Aufhängen der Kleider oder dem Verkauf von leckeren selbstgemachten Waffeln. Der Event war ein voller Erfolg, und wir freuen uns bereits darauf, dieses im November 2024 wieder zusammen mit dem vbg und der Kirche durchzuführen.



DIE BESUCHENDEN WURDEN VON BALANZA LEGENDERY MIT EINEM STRAHLENDEN LÄCHELN BEGRÜSST.



FAIRKLEIDEN AM NEUEN STANDORT

Führungsebene und Administration



TEAM GESCHÄFTSLEITUNG
V.L.N.R.: EVELYNE GRIEB, ROBERT URBAN,
NICOLE JOERG RATTER, SANDRO NATALI



TEAM GESCHÄFTSSTELLE
V.L.N.R. CAROLA HOFSTETTER, JOSEFINE MARTI,
KATJA DOSLIC



VORSTAND
V.L.N.R. VIVIANNE ESSEIVA, SOFIA FISCH, TIMUR AKÇASAYAR,
PIYA BARUA, TEA RADOVANAC, KATRIN SCHNEIDER, CARMEN FRAEFEL

Willkommen / Verabschiedungen

Willkommen im toj 2023

Wir begrüßen herzlich Pit Ackermann, Vilan Brenzikofer, Marco Kilchhofer, Ilario Martina, Aljoscha Schuster und Matthias Vogel.

Neue Studierende und Praktikant*innen: Hoang Bao-Ngoc Cung, Finn Hess, Noah Inhauser,

Anna Portmann, Melanie Thoma.

Wir freuen uns ebenfalls über neue Vorstandsmitglieder im toj: Sofia Fisch, Carmen Fraefel und Tea-Vanja Radovanac.

Verabschiedet haben wir im 2023:

Jan Degen, Florian Minatti, Valentina Piscozzi und Karim Taj

Auch unsere Studierenden und Praktikant*innen gehen neue Wege in ihrem Berufsleben. Gerne möchten wir Kodess Boujnah, Esra Cudakar, Eleni Dragon, Zoe Hirschi Tashi Klopffstein, und

Melanie Thoma für ihren Beitrag danken.

Im 2023 gab es auch Wechsel im toj Vorstand: Wir danken Orrin Agoues, Katharina Altas und Natalie Kocher herzlich für ihre langjährige und wertvolle Arbeit im Vorstand.

Bilanz und Erfolgsrechnung 2023

Mit Vorjahresvergleich / Revidiert vor Mitgliederversammlung

Bilanz		Rechnung 31.12.2023	Rechnung 31.12.22
Aktiven			
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel	638 138.41	524 247.57
	übrige kurzfristige Forderungen	11 364.90	30 793.10
	Aktive Rechnungsabgrenzung	13 445.40	59 197.55
Anlagevermögen	Mobiliar und Einrichtung	1.00	0.00
	Büromaschinen und EDV	1.00	1.00
Total Aktiven		662 950.71	614 239.22
Passiven			
Fremdkapital			
Kurzfr. Fremdkapital	Verbindlichkeiten aus L&L	28 823.80	14 034.95
	übr. kurzfr. Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	8 271.00	5 317.70
	Passive Rechnungsabgrenzung	24 173.76	101 652.90
Langfr. Fremdkapital	Zweckgebundene Gelder	32 892.63	36 734.19
	Rückstellung Organisation	356 160.45	200 160.45
	Rückstellung Projekte & Mandate	112 520.83	165 709.29
Eigenkapital	Vereinskapital	100 108.24	95 415.74
Total Passiven		662 950.71	614 239.22

Erfolgsrechnung		BU 2023	RG 2023	RG 2022	BU 2024
Ertrag					
	Beiträge Stadt Bern	2 318 200.00	2 327 709.65	2 284 103.00	2 288 200.00
	Beitrag Ev. Ref. Gesamtkirche	0.00	0.00	47 401.30	0.00
	Beitrag Pfarramt Dreifaltigkeit	0.00	0.00	10 000.00	0.00
	Beitrag Stadt Bern/Jugendhaus	0.00	0.00	0.00	35 000.00
Betriebsertrag	Hopfenrain*				
	Beitrag Verein Mädchentreff	2 000.00	2 000	2 000.00	2 000.00
	Ertrag Einrichtungen	79 200.00	114 117.12	79 273.05	71 100.00
	Ertrag Projekte & Mandate	111 700.00	88 129.50	200 283.31	77 500.00
	Übriger Ertrag	1 000.00	2 570.71	989.60	500.00
	Nebenerfolg	2 100.00	2 520.00	6 067.34	2 200.00
	Total Betriebs- ertrag	2 514 200.00	2 537 046.98	2 630 117.60	2 476 500.00
Aufwand					
Aufwand	Dienstleistungsaufwand	-1 188 000.00	-1 126 87.89	-1 366 28.50	-1 110 500.00
	Personalaufwand (gesamt)	-1 963 800.00	-1 839 679.38	-1 874 972.96	-2 026 600.00
	Übriger Betriebsaufwand	-442 900.00	-479 413.84	-434 654.77	-455 300.00
Total Betriebs- aufwand	-2 525 500.00	-2 431 781.11	-2 446 256.23	-2 592 400.00	
Total Betriebs- ergebnis	Finanzerfolg	-11 300.00	105 265.87	183 861.37	-115 900.00
	Ausserordentlicher Erfolg	-500	543.36	-735.93	-500
			1 203.25	16 905.49	
Erfolgsbetrag aus Rückst.	Auflösung Rückstellungen	12 700	84 568.12	57 334.38	103 600.00
	Bildung Rückstellungen		-186 888.10	-236 843.09	
	Auflösung Reserven gem. Beschluss MV			39 032.00	
	Zuweisung Vereinskapital gem. Beschluss MV			-39 032.00	
Jahreserfolg	900.00	4 692.50	20 522.22	-12 800.00	
Eigenfinanzie- rungsgrad / Drittittel	7.80%	8.92%	14.25%	7.56%	

*Rechnung 2023: Der Beitrag von CHF 8'428.95 der Stadt Bern für die Einrichtung Hopfenrain wurde als Aufwandminderung «Anschaffungen/übr. Betr.Aufw.» verbucht.

Herzlichen Dank

Auftraggeber*innen

- Stadt Bern (Leistungsvertrag)
- Schulamt der Stadt Bern (Mandat Bildungslandschaft Wankdorf)
- Interessengemeinschaft MiAu-Q (Mandat Projekt Mikrofon)
- Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (Partnerdossier Berufliche Integration)

Unterstützungsbeiträge

- Burgergemeinde der Stadt Bern
- Kebab+ Migros Kulturprozent
- Fachstelle für Rassismusfragen Stadt Bern
- Coop
- Ev. Ref. GKG (KG Johannes)
- Ev. Ref. GKG (Kirche Markus)
- Stiftung Kirchliche Liebestätigkeit
- Fonds für Jugend und Kinder Stadt Bern
- QBB Quartierkommission

- Fontes Stiftung
- Rudolf und Ursula Streit Stiftung
- Stiftung B
- FERS-Stiftung (Von Graffenried Recht)
- Nachlass Agnes Studer Jordi
- Gesellschaft zu Ober-Gerwern
- Baumeister Armin & Katharina Kessler-Stiftung,

Spenden

- Timur Akçasayar, Piya Barua, Viviane Esseiva, Orrin Agoues, Katrin Schneider
- Schweizer Tafel
- Loeb ag
- Nikin

Fördervereine & Kooperationen

- Verein Mädchentreff Bern
- Beirat Jugendarbeit Länggasse
- Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK)
- Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG)
- Verein zur Förderung von Bümpliz Bethlehem Bottigen Riedbach, Westwind6
- Kirchgemeinde Bümpliz
- Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem (QBB)
- Interessengemeinschaft MiAu-Q
- Verein Vor_Park
- Kirchgemeinde Paulus
- Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja)
- Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)
- Berner Fachhochschule (Bildungsmandat)

- Hochschule Luzern (Bildungsmandat)
- BFF Kompetenz Bildung Bern
- Schulamt Stadt Bern
- Gesundheitsdienst Stadt Bern

Mitarbeit im toj-Vorstand

Katharina Altas (Präsidentin), Timur Akçasayar (neu: Präsident), Orrin Agoues, Piya Barua, Vivianne Esseiva, Natalie Kocher, Katrin Schneider, Sofia Fisch, Carmen Fraefel, Tea-Vanja Radovanac

Revisionsstelle

HST Treuhand AG, Stefan Ehrenguber, Heimberg

Treuhandstelle

Tschanz Treuhand AG, Lyss
Adrian Tschanz, Corinne Abbühl, Carmen Schneeberger

Den toj unterstützen!

So können Sie die Jugendarbeit unterstützen

- Als Mitglied (Jahresbeitrag Fr. 30.-)
- Mit einem zweckgebunden Beitrag für ein Projekt, eine Einrichtung oder ein spezielles Thema

Mit Ihrer Mitgliedschaft oder einer Spende stärken Sie Jugendliche. Auf unserer Website www.toj.ch finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Projekten und Angeboten.

Gerne geben wir Ihnen persönlich Auskunft über besondere Unterstützungsmöglichkeiten.

Nicole Joerg Ratter, Geschäftsleiterin
Haslerstrasse 21, 3008 Bern,

031 380 88 44, toj@toj.ch, www.toj.ch
IBAN: CH52 0079 0016 2428 6706 8
(Berner Kantonalbank AG)

Vielen Dank!



toj
Trägerverein für die offene
Jugendarbeit der Stadt Bern
Häslersstrasse 21
3008 Bern

031 380 88 44
toj@toj.ch / www.toj.ch